

12./II. 1915

121

* Die Gidesleistung im 84. Infanterieregiment, welche vor einigen Tagen von dem jüngst ins Feld abgegangenen Marschbataillon in der Kriau vorgenommen wurde, bot einen erhebenden Anblick. Nach Abholung der Fahne wurde das Marschbataillon unter klingendem Spiel aus dem Barackenlager hieher geführt und in Masse, ergänzt durch drei starke Reserve-Telephon- und Telegraphenformationen und den zahlreichen Wagenpark des Führungstaber, unter dem Kommando des Herrn Major Leber aufgestellt. In dieser Stunde — es war ein sonniger Herbstmorgen und es herrschte die bei solchen militärischen Anlässen charakteristische feierliche Stille — ergriff der Kommandant des Ersatzbataillons Major Czulik das Wort und richtete an die Soldaten eine zündende Ansprache, welche durch die kurze, markig-kraftige Art die tiefste Wirkung hervorrief. An die unvergleichlichen Ruhmeslorbeeren anknüpfend, welche sich das 84. Infanterieregiment in der Schlacht bei Samose und Komarow, am San, am Bug, an der Nida und bei Dubno pflückte forderte der Kommandant die Soldaten auf, sich gleich würdig an die Seite ihrer Kameraden und der mit uns kämpfenden ruhmreichen deutschen Armee zu stellen. Mit dem Wunsche, es möge den siegreichen Krieger des zweiten Wiener Hausregiments gegönnt sein, ihren Einzug in die alte Kaiserstadt halten zu können, schloß Major Czulik seine Ansprache. Auf das mit allgemeiner Begeisterung ausgebrachte Hoch auf den allerhöchsten Kriegsherrn folgte nun die feierliche Gidesleistung des Marschbataillons, worauf diese erhebende Feier ihren Abschluß fand.